

(„Ich bin wütend, weil...“). Allerdings benötigen Kinder Zeit um das zu lernen. Sie als Eltern sind die wichtigsten Vorbilder für diesen Lernprozess.

## Situationen, bei denen Eltern eingreifen sollten

Wenn Kinder oder Geschwister untereinander Streit haben und sich Aggressionen entwickeln, sollten Eltern entsprechend eingreifen. Dies ist der Fall, wenn:

- die Verletzungsgefahr zu groß wird, ein Kind bereits weint oder sehr verzweifelt erscheint,
- die Aggression gegen Schwächere gerichtet ist,
- Grenzen ausgetestet werden (bewusstes Überschreiten von Regeln und Normen zu Hause und im Alltag),
- Kinder den Konflikt nicht selbstständig aushandeln können (Lösungsvorschläge anbieten),
- Kinder sich über längere Zeit selbst Verletzungen zufügen  
→ fachliche Hilfe, da diesem Verhalten meist ernsthafte Probleme zugrunde liegen,
- das Kind mehr als 6 Monate zu Gewalt neigt und dieses Verhalten überall und nicht personengebunden auftritt  
→ Psychologische Beratung einholen.

Der Umgang mit Aggressionen ist für Eltern oft eine Gratwanderung. Einerseits ist es für Kinder wichtig, auch Wut empfinden zu können. Andererseits müssen sie lernen, dass sie Wut, Ärger und Zorn nicht in jeder Situation und an jedem Ort durch aggressives Verhalten zeigen können. Im Hinblick darauf sollte Kindern ein situationsgemäßes Verhalten nahe gelegt werden, wenn sie Wut oder Ärger verspüren. Einfach ist dies natürlich nicht, denn manchmal mag weglaufen richtig sein, ein anderes Mal ist es sinnvoll den Angreifer abzulenken und wieder ein anderes Mal ist es gut die Sache zu ignorieren. Das Kind muss lernen, Situationen richtig einzuschätzen. Dies verlangt Ihnen als Eltern Geduld, liebevolle Konsequenz und Durchhaltevermögen ab.

Bei Fragen oder dem Wunsch nach einem Beratungsgespräch zu diesem Thema können Sie uns gern ansprechen:

**Erziehungs- und Familienberatung  
der Arbeiterwohlfahrt Oberlausitz e.V.  
Straße der Jugend 1 | 02708 Löbau**

Telefon (0 35 85) 86 22 68

E-Mail: [erziehungsberatung@awo-oberlausitz.de](mailto:erziehungsberatung@awo-oberlausitz.de)  
[www.awo-oberlausitz.de](http://www.awo-oberlausitz.de)

### Literaturempfehlungen zum Thema:

- Helga Gürtler: Angsthasen und Wüteriche
- Isabel Abedi: Blöde Ziege, Dumme Gans: Eine Geschichte von Streit und Versöhnung
- Hiawyn Oram/Satoshi Kitamura: Der wütende Willi
- Annette Langen/Imke Sönnichsen: Die kleine Motzkuh. Oder: wie man schlechte Laune verjagen kann
- Christine Merz/Barbara Bartram/Rogge: Kleine Helden – Riesenwut
- Lotte Kinskofer/Verena Ballhaus: Der Tag an dem Marie ein Ungeheuer war
- Regina Schwarz: Wenn kleine Tiere wütend sind
- Manfred Mai: Das Zornickel
- Elisabeth Zöller/Brigitte Kolloch/Susanne Wechdorn von Ellermann: Ich bin ganz schön wütend
- Gerog H. Eifert/Matthew McKay/John P. Forsyth: Mit Ärger und Wut umgehen.

### Quellen:

- (1) „Aggressionen bei Kindern“ unter <http://www.hoppssala.de/index.php?menueID=21&contentID=1099>
- (2) „Aggressionen bei Kinder – wie kann ich helfen?“ unter [http://www.familienhandbuch.de/cmain/f\\_Aktuelles/a\\_Haeufige\\_Probleme/s\\_228.html](http://www.familienhandbuch.de/cmain/f_Aktuelles/a_Haeufige_Probleme/s_228.html)

[www.awo-oberlausitz.de](http://www.awo-oberlausitz.de)

# AGGRESSIVITÄT BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN



family-cards ②

Reihe zu Fragen in Familie und Erziehung  
von Ihrer Erziehungs- und Familienberatung  
Löbau

MIT DEM HERZEN FÜR DICH DA.

Jeder dürfte alltägliche Situationen kennen, bei denen Wut aufkommt. Und dann tut es manchmal einfach gut, mit der Faust kräftig auf den Tisch zu schlagen. Auch (Klein-) Kinder erleben täglich Situationen, bei denen sie wütend oder ärgerlich werden, zum Beispiel, wenn sie etwas tun sollen, was sie nicht tun möchten, oder wenn sie etwas abgeben müssen, was sie nicht abgeben möchten, oder wenn sie bei einem Spiel verlieren.

Kinder versuchen ihrem Ärger oft Luft zu machen, indem sie brüllen, schreien, herumtoben oder sogar kratzen, beißen oder schlagen. Für Eltern ist es oftmals nicht einfach, auf solche Verhaltensweisen angemessen zu reagieren.

## Verschiedene Gesichter von Aggressivität

Aggressivität bei Kindern und Jugendlichen äußert sich nicht nur durch Schläge oder Streitigkeiten und Schimpfen. Aggressivität zeigt sich auch durch Konkurrenzkämpfe, die bereits in der Schule auftreten können. Diejenigen, die sich nicht durchsetzen können oder schwächer sind, werden zu Opfern. Es kann durchaus auch vorkommen, dass aggressive Kinder oder Jugendliche in ihrem Frust und Ärger böswillige Nachreden verbreiten oder sich gegenüber Menschen aus anderen Kulturen oder Generationen arrogant benehmen.

## Bedeutung von Aggressionen für die kindliche Entwicklung



Für Kinder haben Aggressionen oft etwas Spielerisches. Sie spielen beispielsweise mit Hingabe Verfolger und Verfolgte oder kämpfen in Gruppen gegeneinander. Sie wollen ihre eigenen Stärken sehen und austesten.

Durch das Kräfteressen kann der eigene Körper und der der Anderen erforscht werden. Aggressionen sind nicht von vornherein von negativer Natur. Sie sind nicht nur schlecht oder zerstörerisch, sondern haben für die kindliche Entwicklung eine wichtige Bedeutung. Sie sind Voraussetzung dafür, dass Kinder lernen, sich in der Welt behaupten und durchsetzen zu können. Demgegenüber stehen eindeutig negative Verhaltensweisen. Sie zielen darauf ab, andere Personen zu verletzen, zu verängstigen oder Dinge zu beschädigen bzw. zu zerstören. Diese Form der Aggression entwickelt sich meist aus den Erfahrungen, die ein Kind in seinem unmittelbaren Umfeld bisher gemacht hat.

## Entwicklungsspezifische Besonderheiten

Bis zum dritten Lebensjahr entwickelt sich das persönliche Maß an aggressiven Verhaltensweisen. Danach lernen Kinder, Kompromisse auszuhandeln. Bei Kleinkindern sind negative Gefühle nur von kurzer Dauer, da sie meist spontan auftreten und geäußert werden.

Gegen Ende des 2. Lebensjahres beginnt bei Kindern die Trotzphase. In dieser Zeit entdecken sie, dass sie eigene Wünsche und Bedürfnisse haben. Diese wollen sie möglichst selbstständig erfüllen. Das Streben nach Selbstständigkeit steht also im Vordergrund. Dabei können Wutausbrüche oder Gehorsamsverweigerungen häufiger vorkommen.

Wenn Kinder heranwachsen, wird ihnen abverlangt, ihre Gefühle und die damit verbundenen Reaktionen in angemessene Bahnen zu lenken. Somit ist es also wichtig, dass Kinder ihre Wut auch zum Ausdruck bringen dürfen. Andernfalls können sie nicht lernen, wie und wann sie ihre Gefühle angemessen zulassen können. Für Sie als Eltern ist es wichtig, dass Sie das Verhalten Ihres Kindes aushalten. Auch wenn der alltägliche Stress und noch dazu kommende Stresssituationen besondere Anstrengung von Ihnen erfordert, sollten Sie Ihr Kind ermutigen, Ihnen zu sagen, wenn ihm etwas Ärger bereitet. So kann Ihr Kind lernen, dass es sich Ihnen auch in Momenten von Wut und Ärger anvertrauen kann. Es erfährt, dass Sie bereit sind, gemeinsam mit ihm Lösungen für die aktuelle Problemsituation zu finden.

## Mögliche Auslöser für negative Aggressionen

Ursachen für aggressives Verhalten bei Kindern und Jugendlichen können darin liegen, dass das Selbstwertgefühl des betroffenen Kindes beschädigt wurde. Das heißt, das Kind reagiert auf bestimmte Dinge mit aggressivem Verhalten. Auslöser dafür können sehr verschieden sein. Jedes Kind empfindet individuell und reagiert somit auch anders auf bestimmte Situationen. Hier einige Beispiele was Auslöser für negative Aggressionen sein können:

- Streitigkeiten
- Rücksichtslosigkeit
- Missverständnisse
- schulische Probleme
- Überforderung
- familiäre Probleme

Wenn Ihnen die Gründe für das aggressive Verhalten Ihres Kindes momentan nicht ersichtlich sind, dann ist es ratsam, Ihr Kind nach der Ursache zu fragen. Somit zeigen Sie einerseits Interesse an



den Bedürfnissen Ihres Kindes und können sich andererseits besser auf die Gefühle Ihres Kindes einlassen. Lösungsvorschläge und -ansätze können so häufig besser vereinbart werden.

## Tipps zum Umgang mit aggressivem Verhalten bei Kindern

Wenn ihr Kind in einer Situation plötzlich aggressives Verhalten zeigt, dann ist es als Erstes wichtig zu begreifen, warum das Kind sich im Moment so verhält, also was der Grund für die Wut sein könnte. Was genau ist der Auslöser? Möchte das Kind nur Aufmerksamkeit bekommen oder gibt es Streitereien mit einem Familienmitglied? Gibt es Probleme im sozialen Umfeld, z.B. in der Schule oder im Kindergarten? Wenn man sich die Ursache für das Problem bewusst macht, kann man sich besser in die Situation einfühlen und Verständnis aufbringen.

Haben Sie den Grund erkannt oder können den Grund erraten, dann ist es möglich dem Kind zu sagen und zu zeigen, dass man seine Gefühle zur Kenntnis genommen hat. Sie können Ihrem Kind erklären, dass seine Gefühle zwar gerechtfertigt sind, jedoch ein anderer Weg gefunden werden muss, mit diesen umzugehen. Eltern und Kind können gemeinsam überlegen, welche Möglichkeiten es gibt und was das Kind tun kann.



In jedem Falle sollte auf Aggressivität nicht mit Aggressivität geantwortet werden, also kein lautes Schreien oder Brüllen oder grober körperlicher Umgang mit dem Kind. Warum der Elternteil mit dem Kind aggressiv umgeht, obwohl das Kind selber die Aggressionen im Moment unterlassen soll, kann das Kind nicht verstehen.

Wenn es zu körperlichen Übergriffen von Seiten des Kindes kommt, ist klares Grenzen setzen von wichtiger Bedeutung. Dem Kind sollte verständlich gemacht werden, dass Dinge wie Schlagen, Beißen, Kratzen oder Spucken nicht geduldet werden. Ein konsequentes Verhalten von Ihnen als Eltern ist wichtig. Gut ist, wenn Ihr Kind zurückhaltend auf körperliche Angriffe reagiert oder wenn es seine Wut in Worten ausdrücken kann